

4.2.3.3 Sprachförderung vor der Einschulung

Seit der Novellierung des Niedersächsischen Schulgesetzes im August 2018 sind die vorschulischen Einrichtungen verpflichtet, den vorschulischen Sprachförderunterricht zu übernehmen.

In folgenden vorschulische Einrichtungen wird der Sprachförderunterricht erteilt:

St. Antonius-Kindergarten, Kita Haste und Kindertagesstätte Rasselbande.

Die vorschulische Sprachförderung richtet sich an Kinder ohne bzw. mit geringen Deutschkenntnissen.

Nach einem Sprachstandserhebungsverfahren wird der Bedarf an Sprachförderunterricht festgestellt und von ausgebildeten Fachkräften in den Kitas erteilt. Im Verlauf des letzten Kindergartenjahres vor der Einschulung ist die Sprachkompetenz zu erfassen.

Besondere Sprachförderung in der Schule

Immer wieder ziehen Familien in unseren Stadtteil, die keinerlei Deutschkenntnisse haben. Die Kinder besuchen unsere Schule und wir sind sehr darum bemüht, den Kindern die deutsche Sprache zu vermitteln. Dafür haben wir einen eigenen Sprachförderunterricht in Kleinstgruppen. Eine extra für diesen Bereich ausgebildete ehemalige Kollegin, die zwischenzeitlich im Ruhestand ist, kommt an drei Tagen in der Woche und erteilt den Sprachförderunterricht.

Der Unterricht selbst ist projektähnlich organisiert. Folgende Hauptthemen bilden die Inhalte:

- Meine Freunde und ich
- Das Wetter und Jahreszeiten
- Körper und Sinne
- Essen und Trinken
- Zu Hause und in der Freizeit
- Tiere
- Die Schule

Die Sprachkompetenz wird durch das Anknüpfen an die natürlichen Interessen der Kinder, durch Spaß an der Sprache und durch das Ansprechen aller Sinne umfassend gefördert. Gezielte Wortschatzerweiterung und das Einüben grammatischer Strukturen geschieht spielerisch, durch freies, situationsbegleitendes Sprechen.

Sprechspiele, wie Reime, Zungenbrecher, Lieder, Gedichte, Klatschspiele, Geschichten und Rollenspiele erweitern den Wortschatz unaufdringlich und verbessern die Aussprache.

Vielfältige Aktivitäten bieten zahlreiche Sprechanlässe: Basteln und Gestalten, Bilderbuch betrachten, Experimentieren und Erkunden, Ausflüge und gemeinsame kleine Aufführungen vor den Eltern oder vor der Schulgemeinschaft.

Gleich zu Beginn des Unterrichts wird ein individueller Förderplan für jedes Kind erstellt, in dem die Lernentwicklung beobachtet und eine gezielte Förderung festgehalten wird. Dieser Plan wird in bestimmten Zeitabständen überprüft und verändert.

Regelmäßige Gespräche mit den Deutschkolleg*innen helfen, die sprachliche und auch körperlich-geistige Entwicklung der Kinder zu begleiten.

Ein reger Austausch zwischen den Lehrkräften und den Eltern bewirkt, dass viele Unterrichtsinhalte zu Hause aufgegriffen werden und nicht nur sprachlich ins Familienleben mit einfließen.

Oftmals werden Dolmetscher für die verschiedenen Sprachen hinzugezogen, damit die Eltern unsere Anstrengungen verstehen und unterstützen.